

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmf. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Umschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Budyńskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachnummern: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtigen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt-Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marjalka Budyńskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Freitag, 9. Oktober 1936

Nr. 234

Weltwirtschaftsfolgen der Abwertung

Goldblodende und Welthandelsbelebung.

Von Gilbert C. Lantton,

Direktor des „Economist“, London.

Das Verhältnis des Dollars, des Pfundes Sterling und des französischen Frankens zueinander ist oft für viele Leiden der Weltwirtschaft verantwortlich gemacht worden. Die Abwertung der Goldwährungen hat infolgedessen die Börsen und gewisse Warenmärkte zunächst stark angeregt. Bei ruhigerer Uebersetzung stellt sich aber immer deutlicher heraus, daß die Abwertung an sich noch keinerlei Erleichterung der schwierigen Welthandelsbedingungen mit sich bringt; sie beseitigt vielleicht einige Hindernisse und bereitet möglicherweise den Boden für gemeinsame Bemühungen mit dem Ziel, die bestehenden Handelschranken zu beseitigen — Schranken, die zum Teil die frühere Währungslage verursachten, zum Teil aber auch durch sie verursacht wurden.

Die nächstliegenden, unmittelbaren Auswirkungen der Abwertung der Goldblodländer sind von keiner größeren Bedeutung. Zwar ist in England der Goldpreis gestiegen. Aber schon bezüglich der Höhe des Goldpreises zeigt es sich, daß noch manche Unklarheit bestehen blieb, vor allem im Verhältnis des Dollars zum Pfunde: Mit dem Sterling-Dollar-Verhältnis wird auch der Goldpreis schwanken, wenn nicht gar Paris noch einen freien Goldhandel einführt — eine Möglichkeit, die allerdings recht zweifelhaft ist. In diesem Falle wäre sogar noch der Pariser Goldpreis in Betracht zu ziehen, bis eine endgültige Stabilisierung erreicht ist. Inzwischen erwartet Großbritannien ein Steigen des Goldpreises auf 144 Schilling per Unze — gegenüber 137 am 25. und 140 am 28. September — also ein weiteres Sinken des Pfundfurfes bis auf ein Verhältnis von 1 zu 4.86 gegenüber dem Dollar.

Während also die Währungsmäße noch schwanken, bleiben die Warenmärkte verhältnismäßig stetig, soweit die Waren nicht unmittelbar aus Abwertungsgebieten stammen. Die Preisschwankungen, die sich rein technisch auf Grund der Abwertungswelle ergeben müssen, brauchen nicht überschätzt zu werden. Hier bestimmt im Grunde nicht die Währung, sondern das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Erst wenn sich ein neuer Geist der Zusammenarbeit auf den internationalen Märkten durchgesetzt hat, erst wenn die Handelshemmnisse wirklich beseitigt sind und die Abwertung sich als Anlaß zu allgemeinen Regelungen und einer entsprechenden Wiederbelebung des Vertrauens erwiesen hat, erst dann wird mit einer Belebung der Nachfrage nach Rohstoffen zu rechnen sein. Wie sich dann die Warenpreise gestalten werden, muß der Zukunft überlassen bleiben. Da die Erzeugung vieler Rohstoffe gegenwärtig künstlich begrenzt ist, werden sich die Schrauben der Restriktionsapparate wohl lockern, wenn die gesteigerte Nachfrage es zuläßt. Keinesfalls können also die Rohstoffpreise übermäßig steigen. Soweit Rohstoffe wie Gummi, Zinn und Kupfer

Münchener Trauerfeier für Gömbös

In Gegenwart Adolf Hitlers

München, 8. Oktober. In München hatten sich am Mittwoch die Flaggen auf halbmaße gesenkt zum äußeren Zeichen der Trauer um den ungarischen Ministerpräsidenten Julius Gömbös, der in dieser Stadt verschieden ist. In aller Stille wurde mittags die sterbliche Hülle des Berewigten von der Kuranstalt Neuwittelsbach nach der Residenz übergeführt. Hier war in der Vorhalle des Kaiserhofes die feierliche Aufbahrung vorbereitet worden.

Zu beiden Seiten des Katafalks, auf dem der mit der ungarischen Fahne und einem Rosenkranz, dem letzten Gruß der Witwe, geschmückte Sarg ruhte, hielten je drei Offiziere der deutschen Wehrmacht die Ehrenwache.

Unter dem Befehl des Generalmajors van Ginkel rückten gegen ¼ 4 Uhr die Truppen in den Kaiserhof. Hier traten drei Kompagnien Infanterie und eine Kompagnie Krieger an. Die Lafette fuhr vor, die den Toten auf seiner letzten Fahrt durch München aufnehmen sollte. Eine Batterie nahm in der Marstallstraße Aufstellung. Zur offiziellen Trauerfeier hatten sich vor dem Sarge mit der Witwe, den beiden Söhnen und der Tochter des Verstorbenen eine große Reihe von ungarischen und deutschen Trauergästen eingefunden. Aus der Heimat des Verstorbenen waren gekommen als Vertreter des Reichsverwehlers der ungarische Minister für Kultur und öffentlichen Unterricht, Dr. Balint von Homan, der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Dr. Alexander von Sztaronyi, der Chef des Generalstabes, Generalleutnant von Ragh, mit einer Abordnung von sechs Offizieren des ungarischen Heeres.

Der Führer und Reichszkanzler, der zur letzten Ehrung des Toten nach München gekommen war, erschien in Begleitung von Reichspressechef Dr. Dietrich und Adjutant Hauptmann Wiedemann. Der Führer und Reichszkanzler legte einen mit gelben Chrysanthemen gezierten Lorbeerkränzen an der Bahre nieder. Mit dem Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ begann die Trauerfeier. Nach der Traueransprache und dem Gebet des evangelischen

Geistlichen inszenierte das Musikkorps das Lied „Vom guten Kameraden“. Nachdem sich der Führer verabschiedet hatte, fuhr die Lafette vor dem Eingang der Vorhalle vor. Sechs Unteroffiziere des deutschen Heeres nahmen den Sarg auf, und während die Trauerparade die militärischen Ehrenbezeugungen erwies, wurde der Sarg unter den Klängen des Präsentiermarsches zur letzten Fahrt durch München auf die Lafette gesetzt. Die ungarische Nationalhymne erklang und dann setzte sich der große Trauerzug in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Sarge folgten die Angehörigen. In der nächsten Reihe schritten die Reichsminister Freiherr von Neurath und Göring, der ungarische Staatsminister von Homan und der italienische Botschafter Apollito. Trotz des unaufhörlich niedergehenden dünnen Schnees, der den Aufenthalt in den vorwintertlichen Straßen recht unangenehm machte, hatten sich schon Stunden vor Beginn der Trauerfeier in den Straßen, durch die Trauerzug bewegen sollte, viele Tausende aufgestellt, um dem großen ungarischen Staatsmann auch ihrerseits die letzte Ehre zu erweisen.

Der Platz vor dem Südbau des Hauptbahnhofes war abgesperrt. Punkt 5 Uhr hörte man die Klänge der Trauermusik. Die Menge entblöhte das Haupt und erhob die Hand zum Gruß, als sechs Unteroffiziere der Wehrmacht den Sarg von der Lafette hoben, um ihn in den Königsalton zu tragen. Der Königsalton war würdig mit schwarzem Tuch und Lorbeerbäumen geschmückt. Während der Sarg in dem Königsalton auf den Katafalk gesetzt wurde und Offiziere der deutschen Wehrmacht an den Enden des Sarges die Ehrenwache bezogen, sprach vor dem Portal Reichsaußenminister Freiherr von Neurath den Hinterbliebenen des ungarischen Staatsmannes nochmals sein Beileid aus. Die Hinterbliebenen verweilten noch im stillen Gebet eine Zeitlang vor dem Sarge.

Um 22.23 Uhr verließ die sterbliche Hülle des ungarischen Staatsmannes München. Der stellvertretende Kommandierende General des 7. Armeekorps, Freiherr von Weichs, geleitete den Zug mit der Leiche des Berewigten bis an die Landesgrenze.

Gömbös' Ehrung auf dem Wiener Ostbahnhof

Wien, 8. Oktober. Der aus drei Wagen bestehende Trauerzug mit den sterblichen Ueberresten des ungarischen Ministerpräsidenten traf um 6 Uhr morgens auf dem Wiener Westbahnhof ein und wurde dann auf den Ostbahnhof geführt. Dort hatten sich Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, Staatssekretär Dr. Schmidt und Staatssekretär für die Landesverteidigung General Zehner mit einer Offiziersabordnung eingefunden. Eine Ehrenkompanie erwies dem verewigten ungarischen Staatsmann die militärischen Ehren. Dann legten Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Staatssekretär Zehner am Sarge Kränze in den österreidischen Farben nieder. Eine Musikkapelle spielte das Soldatenlied: „Ich hatt' einen Kameraden.“ Um 8 Uhr verließ der Trauerzug den Wiener Ostbahnhof und erreichte kurz nach 9 Uhr die österreidische Grenze.

„Führungsrat“ der Sudetendeutschen

Prag, 7. Oktober. Die Pressestelle der Sudetendeutschen Partei teilt mit:

„Konrad Henlein hat zum Zwecke der Zusammenfassung der politischen Arbeit aus der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei einen Führungsrat gebildet.

Der Führungsrat ist das oberste beratende und beschließende Organ der Sudetendeutschen Partei. Um eine Zusammenfassung aller völkischen Kräfte bei der Notlage des Sudetendeutschums auf allen Gebieten und die für eine Besserung der Verhältnisse unerläßliche Geschlossenheit der sudetendeutschen Einheitsbewegung sicherzustellen, hat Konrad Henlein weiter in den Führungsrat nach Abgabe einer verbindlichen Erklärung Kameraden Rudolf Kapfer und Kameraden Dr. Anton Kreißl berufen. Hiermit wurden die Unstimmigkeiten im völkischen Sudetendeutschum beendet. Die Sudetendeutsche Partei wird den Kampf um den Bestand des Sudetendeutschums und seine Zukunft mit verstärktem Einsatz fortführen.“

in Kolonien der ehemaligen Goldblodländer erzeugt werden, sind ihre Preise durch die Abwertung ohnehin gefallen, und, soweit infolgedessen oder durch die spätere Stabilisierung der Verhältnisse die Nachfrage steigt, kann ein Ausgleich durch vermehrte Erzeugung leicht herbeigeführt werden, was den Erzeugern den gleichen Nutzen sichern würde wie die Preissteigerung.

Wenn also das jetzige Verhältnis von Dollar, Pfund und Franken zueinander weltwirtschaftlich noch vieles offen läßt, so hat es doch auf die Binnenwirtschaft insbesondere Frankreichs eine bestimmte Wirkung, die auch vom Standpunkt des internationalen Warenaustausches aus wichtig ist. Die innere Lage Frankreichs war von Tag zu Tag unhaltbarer geworden. Die Abwertung macht es Frankreich nun möglich, die Laster der Industrie zu erleichtern. Außerdem wird der Fremdenverkehr — einer der wichtigsten französischen Wirtschaftszweige — eine Belebung erfahren. Was den Außenhandel betrifft, so haben die ersten Tage erst verhältnismäßig wenige Klagen aus anderen Ländern gebracht, weil Frankreich auf dem Weltmarkt nur mit einer begrenzten Zahl von Waren in Wettbewerb tritt. Es ist aber nicht zu verkennen, daß die Kritik heftiger gewesen wäre, wenn man nicht von der Abwertung einen Anstoß zu einer umfassenden Rege-

lung erwartete, deren Segnungen die Nachteile für den Außenhandel einzelner Länder ausgleichen könnten.

Einer solchen allgemeinen Regelung stehen allerdings vorläufig noch Bedenken entgegen. Die Haltung der Regierungen gegenüber den Folgeerscheinungen der Abwertung ist nicht allein von wirtschaftlichen Gründen bestimmt. Die Politik und die Wirtschaft sind heute überall so nahe zusammengerückt, daß sich das Wohlergehen der Wirtschaft auf keine Weise mehr vom übrigen Leben des Volkes trennen läßt. Für Großbritannien insbesondere steht gegenwärtig die Wiederaufrüstung im Vordergrund, weil nur durch sie die Kriegsfurcht zu bannen ist; die britische Wiederaufrüstung wiederum ist im notwendigen Maßstab nur dann möglich, wenn das Geld billig bleibt, die Zinssätze niedrig gehalten werden. Alle Aufmerksamkeit der Wirtschaftspolitik richtet sich deshalb auf diesen einen Punkt, und die Entschlossenheit zur Beibehaltung der Politik billigen Geldes wird die britische Politik auch weiterhin in erster Linie bestimmen. Das geht schon aus der Verlautbarung des britischen Schatzamtes anlässlich der Bekanntgabe der Franc-Abwertung hervor. Das Pfund Sterling kann sich auf keine bestimmte Parität festlegen lassen, solange der Zurückfluß des Nichtkapitals in die Abwertungsländer die innerbritischen Zinssätze in die Höhe

zu treiben droht. Wenn Großbritannien vor der Wahl steht, entweder den Geldmarkt zu versteifen oder das Pfund Sterling weiter absinken zu lassen, so werden die britischen Behörden ohne Zögern den zweiten Weg wählen!

Amerika ist demgegenüber weit eher in der Lage, die Vorteile einer höheren Währungsgrundlage ins Auge zu fassen, insbesondere wegen der erhöhten Kaufkraft, die ein fester Dollar für die amerikanische Volksgesamtheit bedeuten würde. Die Vereinigten Staaten nehmen insofern eine Sonderstellung gegenüber allen anderen Ländern ein, als sie den ersten Markt für eine ganze Reihe von Waren bilden; und jeder höhere Kurs des Dollars würde Waren und damit Reichtum in das Land ziehen, würde damit auch die Kaufkraft der am Amerikaimport beteiligten Länder heben und so einen Anstoß zu wirklicher Gesundung der Weltwirtschaft geben.

Eine allgemeine Stabilisierung der Verhältnisse als Folge der Abwertung in den Goldblodländern ist immerhin ein Ziel, dessen Erreichung sich lohnt, wenn es auch noch recht fern zu liegen scheint. Sie würde die internationalen Handelschranken überflüssig machen und damit der alten Wahrheit zum Durchbruch verhelfen, daß schließlich Geld und Gold nur Hilfsmittel des Warenaustausches, nicht seine Herren sind.

Nationaler Kreuzer beschießt Barcelona und Valencia

Großer moralischer Erfolg

Seniña, 7. Oktober. Aus San Fernando liefen Meldungen ein, denen zufolge die Städte Barcelona und Valencia durch einen nationalen Kreuzer nach vorheriger funktentelegraphischer Ankündigung bombardiert wurden.

An den Fronten bieten sich den nationalen Truppen, die im Vormarsch begriffen sind, in den neu eroberten Ortschaften wiederum Bilder grauenerregender Verwüstungen.

in sämtlichen Ortschaften wurden ausgeplündert und brennend vorgefunden. An den verwüsteten Kirchen waren Plakate mit Inschriften wie „Es gibt keinen Gott“, „Strohmagazin“ usw. angebracht.

Der Vormarsch auf Madrid

Paris, 8. Oktober. Wie der Sender La Coruna am Donnerstag früh berichtet, stehen die nationalistischen Truppenverbände bereits 10 Kilometer vor Aranjuez.

Polens Auswanderungs-Problem

Wohin mit den Juden?

Genf, 8. Oktober. Im politischen Ausschuss der Völkerbundversammlung fand wie alljährlich eine Aussprache über Mandatsfragen statt. Dabei betonte der polnische Delegierte Komarnicki das lebhafteste Interesse seiner Regierung an der unge störten Entwicklung der jüdischen Nationalheimstätte in Palästina.

eine Gefährdung des Mandatszweckes verhindern werde.

Erfreulicherweise habe England die Einwanderung nach Palästina offen gehalten, und es sei zu hoffen, daß dieser Beschluß bestehen bleibe.

Palästina das wichtigste und natürlichste Auswanderungsland für die Juden

sei, so dürfe der Völkerbund doch nicht die immer gebietlicher werdende Notwendigkeit übersehen, andere Auswanderungsländer für die gewaltigen jüdischen Massen in Mittel- und Osteuropa zu finden.

Die bevölkerungspolitische und wirtschaftliche Seite des Auswanderungsproblems sei für Polen eine lebenswichtige Angelegenheit. Polen behalte sich vor, im geeigneten Augenblick dem Völkerbund ausführlichere und konkretere Vorschläge zu machen.

Der Außenminister der spanischen Nationalregierung ernannt

Der ehemalige spanische Gesandte in Warschau

Warschau, 7. Oktober. Der frühere spanische Gesandte in Warschau, Servat y Bonastre, erhielt von General Franco die Ernennung zum Außenminister der spanischen Nationalregierung.

Franco:

Alle Verträge werden innegehalten

London, 8. Oktober. Wie Reuter erfährt, hat General Franco durch seinen Vertreter in London der britischen Regierung versprochen lassen, daß er den Status quo in Marokko respektieren werde.

„Ich dementiere kategorisch die in England verbreitete Behauptung, daß irgendeiner Macht in Marokko Stützpunkte versprochen worden seien.“ Die spanische Nationalbewegung wird die in Kraft befindlichen Verträge mit aller Loyalität innehalten.

„Madrid tanzt“

London, 8. Oktober. Unter der Überschrift „Madrid tanzt“ gibt der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ eine merkwürdige Beschreibung der Zustände dort und der Gemütsverfassung der meisten Bewohner.

würde der letzte Sonntag, obenhin beschaut, sich von keinem normalen unterschieden haben. Alle Lichtspieltheater seien offen gewesen. Das ausgezeichnete Madrider Sinfonieorchester spielte die Zweite Sinfonie Beethovens.

Jedoch bemerkt der Korrespondent, die Behörden wußten sehr wohl um die Lage. Daber die Gründung des Verteidigungslamitees. Schon viel früher habe eine Anzahl von Architekten Pläne vorgelegt zum Bau einer verwickelten Anlage von Befestigungswerken, wozu die Bauarbeiter in Madrid mobilisiert werden sollten.

Offenbar ist die Regierung im Grunde resigniert. Sie ist, wie der Korrespondent sagt, jetzt davon überzeugt, daß sich mit wachsenden zusammengewürfelter Miliz nicht gegen die wohl disziplinierten Truppen der Nationalisten kämpfen lasse.

Innerhalb Madrids selbst scheinen trotz allen Terrors sich die Anhänger der Nationalisten aktiv zu betätigen. Es wurde entdeckt, daß die Bibliothek einer bestimmten Gruppe als regelmäßiger Versammlungsort diene.

Die strategische Eisenbahnverbindung Sowjetrußland - Tschchoslowakei

Bukarest, 7. Oktober. Zu den Nachrichten, die im Zusammenhang mit dem Abschluß eines rumänisch-tschchoslowakischen Kreditabkommens über den Bau einer strategischen Verbindungsbahn zwischen Rumänien und der Tschchoslowakei wiederholt auftauchen, ist zusammenfassend festzustellen:

Eine Verbindungslinie zwischen Dorna Batra und Ilova Mare ist bereits seit einiger Zeit in Bau. Die Bauarbeiten werden gemeinsam vom Verkehrsministerium und vom Kriegsministerium durchgeführt. Das Kreditabkommen betrifft aber nicht diese Verbindungsbahn, sondern den Ausbau der Strecke Borsja-Najaud.

Bei dieser Gelegenheit ist zu erwähnen, daß der Bau einer zweiten Dnjepr-Brücke bereits erwogen wurde, wofür in Verbindung mit dem bereits feststehenden Eisenbahnprojekt Lipany-Dangenin

in erster Linie Mählen in Betracht käme. Dadurch wäre ein weiterer strategischer Weg von Sowjetrußland durch die Bukowina nach Najaud-Borsja-Sighet geschaffen, ohne daß bei Czernowitz berührt würde.

Die neuesten Mitteilungen, nach welchen das tschchoslowakisch-rumänische Kreditabkommen für den Bau einer strategischen Verbindungsbahn zwischen Rumänien und der Tschchoslowakei die Linie Najaud-Borsja betrifft, finden demnach auch durch technische Betrachtungen eine gewisse Stütze.

Eine rumänische Abmachung mit den Skoda-Werken

Bukarest, 7. Oktober. Die Zeitung „Argus“ meldet, daß zwischen Rumänien und der Tschchoslowakei ein Abkommen zur Errichtung eines neuen Industriewerkes abgeschlossen wurde.

Wie aus unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird, soll das Werk in der Nähe von Kreutzstadt aufgeführt werden. In den gleichen Kreisen wird die Meldung des „Argus“ mit dem Bericht des Ministerpräsidenten und Rüstungsministers Tatarescu vor dem Ministerrat über die Verhandlungen zur Herstellung von Munition im Zusammenhang gebracht.

Völkerbundsreform im Schnecken tempo

Genf, 7. Oktober. Das Präsidium der Völkerbundversammlung beschäftigte sich am Mittwochabend mit der offen gebliebenen Frage des weiteren Verfahrens hinsichtlich der Völkerbundsreform.

Die Probleme des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes

Genf, 7. Oktober. Der Abrüstungsausschuss der Völkerbundversammlung hat Mittwoch nachmittag seine Beratungen über die Wiederaufnahme der Arbeiten der Abrüstungskonferenz mit der Annahme eines Berichtes und eines Entschließungsentwurfes des norwegischen Delegierten lange abgehandelt.

Der Völkerbundsrat wird gebeten, dem Präsidium und den Regierungen der in der Abrüstungskonferenz vertretenen Länder den Bericht und die Sitzungsprotokolle der Kommission zu übermitteln.

Der Bericht weist darauf hin, daß nach dem Scheitern der Abrüstungskonferenz ein Wettlaufen gefolgt sei, das schwer auf der Wirtschaft mancher Mitglieder oder Nichtmitglieder des Völkerbundes laste.

Am Sonntag kommunistischer Demonstrationen in London

London, 7. Oktober. Die kommunistische Partei Londons beabsichtigt, am Sonntag einen großen Kundgebungszug durch London-Stunden zu veranstalten. Was sie damit bezwecken, geht wohl schon daraus hervor, daß sie verkünden, daß der Zug „so gewaltig sein wird“, daß sie vor etwaigen schicksalhaften Angriffen, mit denen sie für Sonntag rechneten, keine Furcht hätten.

Gerüchte um Minister Papée

Wechsel des Danziger polnischen Generalkommissars angeblich bevorstehend

Warschau, 8. Oktober. Der konservative „Gaz“ notiert das Gerücht, daß „in naher Zeit eine Aenderung in der Stellung des polnischen Generalkommissars in Danzig, Minister Papée, eintreten werde“.

Daß dieses „Gerücht“ zuerst von dem konservativen Warschauer Organ verzeichnet wird, erklärt sich daraus, daß dieses Blatt sehr gute Beziehungen zu dem jetzigen polnischen Kommissar in Danzig Papée hat.

Die Sache erscheint und mit der neuen Aufgabe, die Polen im Auftrage des Völkerbundsrates in Danzig zu erfüllen übernommen hat, zusammenhängen mag.

Ueber den Nachfolger des Ministers Papée auf dem Posten des Kommissars ist bis jetzt noch nichts zu erfahren. Die Wahl einer entsprechenden Persönlichkeit wird nicht minder schwierig sein als die Aufgabe an der mitzumachen diese Verantwortlichkeiten befragen sein soll.

Der Warenumsatz des Gdingener Hafens im September

Die vorläufigen Angaben über den Warenumsatz des Hafens von Gdingen im September zeigen im Vergleich zum Vormonat nur ganz geringfügige Veränderungen.

Gründung eines Seefischerverbandes

Nach einer Meldung ist in Gdingen unter dem Namen „Zrzeszenie wlaścieli kutrów rybackich na wybrzeżu polskim“ eine Organisation der polnischen Seefischer geschaffen worden.

Schaffung einer polnisch-finnischen Luftverbindung Warschau—Helsingfors

Die polnische Gesellschaft LOT, Warschau, hat um Erlaubnis nachgesucht, den neuen Flugplatz (Tattarisuo) bei Helsinki anfliegen zu dürfen.

Japanische Handelsmission in Polen

Am Mittwoch ist in Warschau eine inoffizielle Handelsmission, bestehend aus Vertretern der japanischen Handelskonzerne Mitsui, Mitsubishi und Okura, zu einem mehrtägigen Besuche Polens eingetroffen.

Vor Beginn der polnisch-sowjetrussischen Kontingentverhandlungen

Wie von unrichtiger Seite verlautet, werden die Verhandlungen wegen des Abschlusses eines polnisch-sowjetrussischen Kontingent- und Zollabkommens für das Jahr 1937 bald nach der Rückkehr des Leiters der Sowjethandelsmission in Warschau, Tamarin, aus Moskau, wo er sich zur Zeit aufhält, beginnen.

Neue Nickelhütte im Uralgebiet

Nach Meldungen aus Swerdlowsk ist der Bau der Nickelhütte in Reshewsk (Mittelural) vor kurzem beendet worden.

Staatliche Förderung des Weizenbaus in Japan

Das japanische Landwirtschaftsministerium hat bereits seit Jahren bemüht, Japan von der Weizenimportabhängigkeit zu befreien.

Bedeutung der Rohstoff-Frage für Polen

Bereits unmittelbar nachdem nach der Abwertung des französischen Franken gewisse Befürchtungen über das Schicksal des Zloty entstanden waren, denen die Regierung sogleich durch eine Erklärung entgegentrat.

Im Hinblick auf diese bestimmte Haltung der Regierung ist gegenwärtig in Bank- und Wirtschaftskreisen eine deutliche Beruhigung eingetreten.

Im Zusammenhang mit der Haltung der polnischen Regierung zur Abwertungsfrage kommt

eine besondere Bedeutung der Erklärung zu, die der polnische Vertreter, Vizeminister Dr. Adam Rose, in der zweiten Kommission der Völkerbundversammlung bei der Erörterung der gegenwärtigen internationalen Valutalage abgegeben hat.

Frankreichs Kampf gegen Preissteigerungen

Der französische Minister für nationale Wirtschaft, Spinasse, hielt am 4. Oktober über sämtliche französische Rundfunksender eine Rede, in der er von neuem betonte, dass der Preisstand infolge der Abwertung in Frankreich keine erheblichen Preissteigerungen erfahren dürfe.

Der Wirtschaftsminister Spinasse hat dem

auch, über diese Preissteigerungen sofort unterrichtet, sämtliche Preiskontrollausschüsse des Landes angewiesen, noch am 5. 10. zusammenzutreten und so schnell wie möglich Preislisten sämtlicher Waren des unmittelbaren Lebensbedarfes aufzustellen und öffentlich anschlagen zu lassen.

Umgruppierungen in der estnischen Brennschieferindustrie

Das Versuchswerk für die Verschmelzung von Brennschiefer in Wanamöisa ist vor einiger Zeit in die Hände einer neuen englischen Finanzgruppe übergegangen, welche dortselbst die Errichtung einer größeren Verschmelzungsanlage mit einer Verarbeitungskapazität von 250 t Brennschiefer pro Tag plant.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 8. Oktober.

Table with 3 columns: Security Name, Amount, Price/Value. Includes 5% Staatskonvert-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 7. Oktober. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 25.95—26.05.

Warschauer Börse

Warschau, 7. Oktober.

Rentenmarkt: Die Stimmung in den Staatspapieren war uneinheitlich, in den Privatpapieren veränderlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest-Anleihe I. Em. 65.50, 3proz. Prämien-Invest-Anleihe I. Em. Ser. 77.50, 3proz. Prämien-Invest-Anl. II. Em. 64.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III. 47.50.

des Wirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 4proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie VI 39—38.50, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 45.75—45.25.

Aktien: Stimmung fester. Notiert wurden: Bank Polski 108, Wegiel 16.25—16, Lilpop 14.40 bis 15, Norhlin 62, Ostrowiec 31.50, Starachowice 36.25—36.75.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Silver, etc. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, Wien.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild: Berlin, 8. Oktober. Tendenz: Aktien und Renten freundlich. Zu Beginn des heutigen Verkehrs war ein freundlicher Grundton wiederum unverkennbar.

Märkte

Getreide, Posen, 8. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in 21 freier Station Poznań

Large table of market prices for various goods including wheat, rye, flour, and other commodities. Columns include item names and prices.

Getreide, Bromberg, 7. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Getreide, Warschau, 7. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau.

Verantwortlich für Politik: i. V. Alfred Loake; für Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch; für Lokale Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake.

GROSSER SAAL DES EVANGELISCHEN VEREINSHAUSES
Sonnabend, den 10. Oktober, abends 8 Uhr
Einziges Konzert der
BERLINER SOLISTEN-VEREINIGUNG
28 Personen (Damen und Herren) - Dirigent: Waldo Favre.
Im Programm Madrigale u. alte Volkslieder folg. Meister: Hasler, Arohadelt, Orlando di Lasso, Monteverdi, Brahms, Sommerlatte u. Welter.
Kartenverkauf im Zigarrengeschäft A. Szrebrowski, ul. Pierackiego 20, Telefon 56-38, im Preise von 1-4 Zloty Am Tage des Konzerts ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Gardinen, Dekorationsmaterial, Teppiche, Läufer, Möbelbezüge
in jeder Grösse, Auswahl und Stil sowie **sämtliche Zutaten** empfiehlt das grösste Unternehmen dieser Art in Polen
Michał Pieczyński, Poznań,
Detail Stary Rynek 44. Tel. 24-14. Engros

ZOPPOT Internationales Spielkasino
Freie Stadt Danzig
Das ganze Jahr geöffnet
Spielgewinne ausfuhrfrei!

Das grösste Rätsel des Weltkrieges
entschleiert in dem Buch:
Verbündet... Verraten!
Von Gottfried Zarnow
Habsburgs Weg von Berlin nach Paris.
Die unbekanntete Seite der Weltgeschichte.
Leinen z1 13.20
Vorrätig in der
KOSMOS - BUCHHANDLUNG
Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6589.
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915

Lichtspieltheater „Słońce“
Heute, Donnerstag, zum letzten Male
Der kleine Rebell
mit Shirley Temple
Für die heutige letzte Vorstellung zahlen Kinder und Schuljugend für alle Plätze **75 Groschen**

Solide, schöne, billige **MÖBEL**
W. Nowakowski i Synowie
Ausstellungsräume: Kantaka 1
Fabrik u. Magazin: Górna Wilda 134
arkettfussböden zu Konkurrenzpreisen
4.-18. 10. Ausstellung „Sztuka Wnętrza, Kwiaty“
Pavillon 6.

Gardinen Steppdecken Ausstattungen
Herrenwäsche Damenwäsche Kinderwäsche Bettwäsche Trikotagen Berufskleidung Strümpfe usw.
stets in großer Auswahl
J. SCHUBERT
Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)
Gegenüber der Hauptwache.

LOSE zur I. Klasse der 37. Lotterie
sind in meiner Kollektur zu haben, die in der 36. Lotterie grosse Gewinne aufweisen kann. 50 000.— z1, 25 000.— z1, einige zu 5000.— z1 sowie bedeutende Anzahl Gewinne unter 5000.— z1.
Also erfreut sich meine Kollektur dank der unaufhörlichen Gaben der Frau Fortuna aufrichtiger Sympathie.
Hauptgewinn 1 000 000.00 zloty.
Ausserdem sind in jeder Klasse Gewinne zu: 100 000 z1, 75 000 z1, 50 000 z1, 25 000 z1, 20 000 z1, 10 000 z1 sowie viele andere.
Bestellungen aus der Provinz werden umgehend erledigt.
Kollektur der Polnischen Staats-Klassen-Lotterie
Stefan Centowski, Poznań
Telefon 24-94, pl. Wolności 10. P.K.O. 203-154.

Eine Serie „Aristalle“ wie Salatfächer, Teller, Salen
ipottbillig Caejar Mann,
Poznań ul. Rzezyppolitej 6.
Auf die Hausnummer achten!
Gegr. 1860. Tel. 1466.

Sämtliche **Sattlerwaren**
wie Stallartikel, Arbeits- dutschgeschirre, Pferde- legendecken liefert
Kazers Sattlerei, Szewska 11.
Reparatur-Werkstatt.

Achtung! Ratten, Mäuse
Vertilgungsmittel wie Typhusbazillus, Giftweizen, Vergasungspatronen nebst Apparaten kauft man billigst in der
Orogeria Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań, ul. 27 Grudnia 11

Gottesdienstordnung für die kath. Deutschen vom 10.-17. 10. 1936.
Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 1/8 Uhr: Beichtgelegenheit, 9 Uhr: Predigt und Amt, 3 Uhr: Rosenkranz und hl. Segen (Armeniensammlung). Montag, 1/8 Uhr: Gesellenverein. Donnerstag, 1/8 Uhr: Kirchenger. Freitag, Mittwoch und Freitag, 6 Uhr: Rosenkranzgebäd.

Installationsarbeiten
Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung! - Solide Preise
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2. - Telefon 3594.

RADIO
Lesen Sie nicht nur - kommen Sie hören!
Wir führen Ihnen unverbindlich die neuesten Modelle des Jahrgangs 1936/37 von **Elektrik Kosmos - Philips - Telefunken Horny - Kapsch - Minerva** vor.
Grösstes Spezial-Radio-Geschäft
Poznańskie Towarzystwo Radjowe
Poznań, Fr. Ratajczaka 39 Tel. 3430

Aberschriftswort (fest)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 "
Stellengeseuche pro Wort	5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe
ermittelt der Kleinangelegenheit im Pol. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!
„Stahl-Nemna“ - Messschneider,
die moderne, billige Säufelmaschine m. Propellergebläse liefert vom Lager Posen in mehreren Größen als **Generalvertreter Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**
Spödz. z ogr. odp. Poznań.

Neu Neu!
Günters Kartoffel-Sortier-Zylinder
für Klein- u. Großbetrieb.
Schärfste Sortierung! Kinderleicht zu drehen!
Grösste Leistung! Kein Beschädigen der Kartoffeln!
Ganz aus Eisen!
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Belze
jeder Art in großer Auswahl, Persischer sowie Felle, Fischotter, Silberfuchs usw. verkauft billig
A. Lajewski,
Br. Pierackiego 20.

Damenwäsche
Damen- und Kinderwäsche aus Kawewel-Seide, Milanese-Seide, Toilette de joie, Seiden-Trikot, Kunst-Batist, Leinen, sowie alle Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań,
nur **76**
Rotes Haus gegenüber d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem“
Um Irrtümer zu vermeiden bitte ich meine Kundenschaft genau auf meine Adresse
Stary Rynek 76
zu achten.

Möbel
komplette St., Schlaf- und Herrenzimmer, sowie alle anderen Gebrauchsgegenstände in großer Auswahl am billigsten
Jeziwicka 10 (fest Swietostawka)
Kauf - Verkauf
von Romanen, Schul- und Lehrbüchern, Kunstwerken der Literatur sowie
größerer Bibliotheken
jeglicher Art.
Księgarnia - Antykwariat
Wypożyczalnia
Poznań, Pierackiego 20.
Bücherverkauf monatlich 1.- zł.

1000
auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergeteile.
„Autokrad“ Poznań, Dabrowskiego 89.
Tel. 46-74.

Schirme
Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Grundstücke
Geschäftsgrundstück
in Deutschland, Gebirgsstadt Schlesien, Wert RM. 27 000, wird gegen gleichartiges od. Landwirtschaft in Prov. Posen zum Tausch gesucht. Off. unter 1189 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Vermietungen
Großes **Zimmer u. Küche** sofort zu vermieten. Off. unter 1199 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Möbl. Zimmer
Zimmer sonnig, sauber.
Pielary 10, W. 4.

Tiermarkt
Doggenhund
Stahlblau, 1 Jahr alt, zu verkaufen oder gegen dreifachten Jagd hund einzutauschen. Offerten zu richten unter 1196 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Fräulein
in Fleischeri tätig gewesen und mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stellung. Am liebsten als Verkäuferin in Fleischeri. Offert. unt. 1158 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Brennereiverwalter-Kassierer
37 Jahre alt, Deutsch u. Polnisch in Wort und Schrift, mit Brennereilaubnis, sucht passende Stellung, übern. auch als Lediger. Angebote unter **Vincenty Janicki,** Czermińska, Pleszewa, pow. Jarocin.

Offene Stellen
Intelligenter junger **Arbeiter**
über 18 Jahre, der auch mit Hammer, Säge und Bissel umzugehen versteht für etwa 2 Wochen gesucht Meldungen bei **Ja Gummy** 27 Grudnia 15.

Stellengesuche
Anständiges evangel. Mädchen sucht selbständ. **Stellung**
Offerten unter 1167 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Mehrere **Brennereiverwalter** zu sofort gesucht. Ferner suchen wir Stellung für einige
Unterbrenner
Westpoln. Brennereiverwalter-Berein
Geschäftsstelle Wierzonka p. Kobylnica, pow. Poznań

Verschiedenes
Privater **Mittagsstisch**
Pielary 18, Wohn. 6.

Handarbeiten
Anzeigungen aller Art
Stickmaterial in Wollen, Garnen allerbilligst.
Geschw. Streich
Pierackiego 11.

Werbe-Druck-fachen jeder Art
in moderner Ausführung (schnell und billigst).
Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Pilsudskiego 25
Telefon 6305 - 6275.

In 24 Stunden repariert, neu nigt, plättet Damen- und Herrengehör, rebe, Wärrer, Chem-Färberei, früher Siebner, Filialen, Agenturen: pl. Wolności 14 a, Tel. 3850
Marsz. Focha 58 und 170, Kraszewskiego 5, Górn Wilsa 45, St. Rynek 53/54, Wilska Barbary 34, Chm. Iżewo 67, Dobie. Wp. Ina 10. Billig! Ferner gemäß! Gewissenhaft!

Kino
Kinotheater **„SFINKS“**
Die schöne Komödie **Evas Arme**
Lichtspieltheater **„Swiastka“**
Al. Marcinkowskiego 30
Ab Freitag, 9. Oktober die heitere Wiener Komödie
Ganz Paris singt
Tekla Ahrens, Leon English, Leo Slesak, Willy Eicherberger, Tibor von Halmay.
In deutscher Sprache.

Kino Wilsona
Poznań-Lazarz
Am Park Wilsona
Ab heute a. folgd. Tage
Der Wolfsmensch
Die Tragödie eines Arztes, der ein Opfer seines Berufes wurde.
Beginn 5, 7, 9 Uhr.